

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

19.2.1828 (Nr. 50)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 50. Dienstag, den 19. Februar 1828.

Baiern. — Nassau. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

## Baiern.

Am 6. Februar starb zu Vaireuth der unter dem Namen Georgius als Finanzschriftsteller rühmlich bekannte Georg Christian Otto, der Biograph und innige Freund Jean Paul's. Vor Kurzem erst hatte er den dritten Band von "Wahrheit aus Jean Paul's Leben" beendet.

## Nassau.

Wiesbaden, den 16. Februar. Durch ein landesherrliches Edikt vom 12. d. M. werden die Landstände unferes Herzogthums auf den 3. k. M. zur diesjährigen Versammlung einberufen.

## Frankreich.

Deputirtenkammer; Sitzung vom 13. Febr.

Der Minister des Innern, H. von Martignac, dessen jezige Sprache man hatte in Widerspruch setzen wollen mit derjenigen, die er im J. 1824 gehalten, wo in der Kammer die persönliche Wahlfähigkeit des Hrn. Benjamin Constant diskutiert wurde, erwiederte: Er habe damals wie jetzt anerkannt: daß, was den Erwählten selbst betreffe, das Recht zu verifiziren, ob der Erwählte die Wahlfähigkeiten habe, der Kammer allein gebühre; allein was die Wähler betrifft, so gebühre das Recht, ihre Wahlfähigkeiten zu verifiziren, theils den königl. Gerichtshöfen, theils dem Staatsrathe.

— H. Frias, Attaché bei der spanischen Gesandtschaft dahier, ist mit Depeschen, welche die Räumung Spaniens von den französischen Truppen betreffen, gestern nach Madrid abgereist. Wie man versichert, wird der Madrider Hof, in Folge der mit unserer Regierung getroffenen Uebereinkunft, die nöthigen Befehle für die Etappen und für den Transport des Gepäcks der französischen Truppen in Navarra bis zur französischen Gränze erlassen. Was dagegen die in Cadix und Andalusien befindlichen Truppen betrifft, so wollte unsere Regierung anfangs, daß sie zu Lande nach Frankreich zurückkehren sollten. Da sich indessen dieserhalb einige Schwierigkeiten erhoben haben, so ist man übereingekommen, sie in Cadix einschiffen und zur See nach dem Vaterlande zurückkehren zu lassen.

— Das Gebetbuch der jungen Fürstin von der Moskowa (Fr. Caffite) hat 30,000 Fr. gekostet. Es ist mit Diamanten besetzt, und Isabey hat Miniaturgemälde darauf gemalt. Ihr Vater hat ihr unter Andern auch den Wald von Breteuil zur Aussteuer mitgegeben, den

er früher für 6 Millionen Franken gekauft hat, und welcher jährlich 300,000 fl. erträgt.

— Unter den neuen Grabmälern, womit der Friedhof des P. Lachaise sich bereichert, zeichnet dasjenige des Markis de Laplace sich aus. Der obere Theil des Sarcophags, in weißem Marmor, hat über sich einen Obelisk, der eine Urne trägt. Ein Stern, mit zwei Palmen umgeben, bildet die ganze Verzierung des Vordertheils. Auf der einen Seite liest man: Mécanique céleste; auf der andern: Système du Monde, Probabilités. Obgleich von einfachem Styl, hat das Grabmal Adel. Die Ausführung ist sehr sorgfältig.

## Großbritannien.

London, den 12. Febr. Pairskammer; Sitzung vom 11. Lord Holland, der von seiner Gicht noch nicht wieder hergestellt ist (sh. Karlsru. Ztg. Nr. 42), beauftragte den Grafen von Carnarvon, die Motion, betreffend die offiziellen Dokumente, die sich auf die Schlacht von Navarin beziehen, zu machen. Der edle Graf sagt: Die Dokumente, deren Vorlegung er verlange, seyen: 1) die den Admirälen von ihren respectiven Regierungen zugeschickten Verhaltensbefehle; und 2) die von Sir Edward Codrington seit der Schlacht von Navarin erhaltenen Depeschen, die von dieser Schlacht handelten.

Die Parthei des edlen Grafen hat sich zur Zeit des spanischen Krieges im J. 1823 stark gegen die Dazwischenkunft in die innern Angelegenheiten einer fremden Nation erklärt; damals behauptete sie, daß niemals in irgend einem Falle diese Dazwischenkunft erlaubt und zulässig wäre. Ist sie es jetzt? Diese Parthei entdeckte jetzt, daß es Umstände gebe, welche die Dazwischenkunft rechtmäßig und sogar nothwendig machen. Der Graf von Carnarvon unternahm es selbst darzuthun, daß die Dazwischenkunft in die Angelegenheiten anderer Nationen stets einen Theil der Politik Englands ausmache. Der edle Graf unterstützte seine Behauptungen durch die Geschichte; er beweist auf die Art, daß England auch das Recht hatte, bei den griechischen Angelegenheiten in das Mittel zu treten, und er entwickelt mehrere Betrachtungen, um darzuthun, daß die Interessen Englands die Dazwischenkunft nothwendig machten. Dieser Theil der Rede des edlen Grafen ist auf die Gefahren gegründet, die daraus entspringen müßten, wenn Rußland einzig und allein in das Mittel treten würde.

Der Graf v. Dudley, Minister der auswärtigen Ange-

legenheiten, widersezt sich der Motion. "Die fraglichen Dokumente, sagt er, gehören zu einer Masse von Dokumenten, die man der Kammer nicht vorlegen könnte, ohne das Geheimniß der Unterhandlungen, die noch nicht beendigt sind, zu verletzen. Indessen um Jedermann in Betreff der Stipulationen, welche in dieser speziellen Angelegenheit von mir in Gemeinschaft mit dem edlen Herzog, der an der Spitze der Regierung Sr. M. ist, gemacht wurden, zu beruhigen, wird es genügen zu wiederholen, was E. E. Herrlichkeiten gleich in der ersten Sitzung der Session hörten, nämlich: daß der Vertrag vom 6. Juli getreu und buchstäblich wird vollzogen werden. Niemals hat das gegenwärtige neue Ministerium eine andere Meinung gehabt, als die, daß man den Vertrag vom 6. Juli getreu vollziehen müsse. Allein dieser Vertrag ist ein Vertrag des Friedens und der Ausöhnung, und in einem friedfertigen und ausöhnenden Geiste muß man ihn also vollziehen. Auch ist die Regierung fest entschlossen alle Pflichten zu erfüllen, die ihr durch den Vertrag auferlegt sind." Graf Dudley endigt mit der Erklärung, daß, wenn der Augenblick kommen wird, in alle diesen Vertrag betreffende Details einzugehen, er bereit seyn werde, die Politik, deren Resultat er ist, zu vertheidigen.

Der Vicomte Goderich macht einige kurze Betrachtungen über die Politik Englands in Bezug auf Griechenland; ist aber gleichfalls der Meinung, daß es nicht thunlich sey, sondern unangemessen wäre, die verlangten Dokumente jezt der Kammer vorzulegen.

Der Herzog von Wellington erklärt: er sey gesonnen, das Protokoll und den Vertrag vom 6. Juli buchstäblich zu vollziehen. Der edle Herzog gesteht: das Protokoll habe, um zur Pacifikation Griechenlands zu gelangen, nicht die nämlichen Mittel, wie der Vertrag vom 6. Juli, aufgestellt; der edle Herzog erklärt aber, er habe nicht die Absicht, die beiden Maßregeln zu vergleichen; er wolle bloß versichern, daß er dem Vertrag vom 6. Juli seine volle und ganze Wirkung geben werde. Man habe viel von dem Recht der Dazwischenkunft gesprochen; nun aber denke er, daß man in dem gegenwärtigen Falle die Dazwischenkunft für nothwendig finden werde. "Indessen, sagt der edle Herzog, will ich nicht bergen, daß ich glaube: die allgemeine Regel soll die Nicht-Dazwischenkunft seyn, und die Dazwischenkunft ist die Ausnahme von der Regel: dieß ist der sicherste Grundsatz, der der Politik Großbritanniens, oder jedes andern Landes, zur Richtschnur dienen kann." Der edle Lord erklärt hernach: England könne die auf den Vertrag vom 6. Juli sich beziehenden Dokumente erst kund machen, wenn die ganze Angelegenheit beendigt und ausgeführt sey.

— Der Streit zwischen den Kolonisten auf Jamaica und der hiesigen Regierung ist noch nichts weniger als beendigt, und wird auch sobald nicht beigelegt werden. Die Kolonisten stützen sich auf ihre legislativen Rechte, und wollen die Gesetze über Sklaverei ganz nach ihren Ansichten abfassen; sie glauben, daß größere Menschlich-

keit ihrer Existenz und ihren Interessen Gefahr drohen werde; die Regierung ist entgegengesetzter Meinung, und will den Sklaven kein gesetzliches Mittel verweigern, das sie zur Emancipation reif machen könnte. In diesem Konflikte haben die beiden Häuser der Legislatur von Jamaica beschlossen, passiv zu bleiben, die alten Sklavengesetze aufrecht zu halten, und die Schritte der Regierung abzuwarten. Die Regierung ist ihnen aber zu mächtig, als daß sie sich mit Erfolg widersezen könnten; ihre Lage ist von der der Kolonien auf dem festen Lande ganz verschieden, — ein Bruch mit dem Mutterlande würde sie der furchtbarsten Rache der Neger und freien Farbigen selbst Preis geben, die wohl zu unterscheiden wissen, wer ihre Gegner sind.

— Der Londoner Courier vom 13. Febr. meldet, daß Lord Cochrane nach England zurückgekommen ist: er ist auf dem Unicorn zu Portsmouth angelangt.

#### Niederlande.

Brüssel, den 7. Febr. Die Bevölkerung des Reiches betrug am 1. Januar 1828 6,116,635 Seelen (27,529 mehr als im Januar 1827). Geboren wurden im verfloffenen Jahr 67,915 Personen in den Städten und 154,080 auf dem Lande; es starben 58,899 Personen in den Städten und 110,153 auf dem Lande.

#### Deſtreich.

Wien, den 13. Febr. Metalliques 90½; Bankactien 1043½.

— Gestern wurde hier der sechzigste Geburtstag unseres vielgeliebten Kaisers mit allen erdenklichen Beweisen der Anhänglichkeit von Seite seiner Unterthanen gefeiert. Morgens war feierlicher Gottesdienst in der Kathedrale von St. Stephan, dem Ihre Maj. die Kaiserin und die ganze kaiserliche Familie beiwohnten. Bei Hof war keine Gratulation, sondern Mittags bloß Familientafel. Abends war die Stadt beleuchtet, und die ganze Bevölkerung Wiens, durch den Anblick ihres erhabenen Monarchen, der mit der verehrten Landesmutter die Illumination besichtigte, und für dessen lange Erhaltung heute das Gebet von dreißig Millionen glücklicher Unterthanen vor den Thron des Ewigen gebracht wurde, erfreut. In der Hofburgkapelle begannen die Diener des Monarchen, von frühe Morgens an, ihre Gebete zum Himmel zu senden. Die ältesten derselben erinnerten sich mit Wohlgefallen des Benchmens weiland Ihrer Majestät der großen Maria Theresia, als diese fromme Fürstin die Nachricht von der Geburt des ersten großmütterlichen Sproßlings ihres erlauchten Hauses von Florenz erhielt. Es war Abends um die Theaterstunde, als die Nachricht in Wien eintraf. Ihre Majestät saß in Ihrem Kabinet, als die Depesche gebracht wurde. Bei deren Lesung, und im Vorgefühl was dieser Sproßling einst für seine Völker und für Europa werden würde, eilte Ihre Majestät in größter Hast in das Burgtheater, wo sie einen Theil des Publikums versammelt wußte. Die Kaiserin lief so schnell und ohne alles Gefolg

durch die Gemächer, daß die Obersthofmeisterin nicht im Stande war, ihr zu folgen, und sie erst bei der Rückkehr aus dem Theater wieder fand. Mittlerweile stürzte Ihre Majestät in die Loge, und rief mit lauter Stimme, sich gegen das Publikum wendend: „Der Leopold hat einen Knaben.“ Erst nach Verkündigung dieser Nachricht holte die tugendhafteste der Frauen Athem, und setzte sich für einen Augenblick nieder, während das Publikum in die lautesten Beifallsbezeugungen ausbrach. Was die Monarchin damals geahnet, hat Kaiser Franz erfüllt.

— Morgen reist der Martis Barbarena, General in brasilischen Diensten, von hier nach London ab. Der kaiserl. russische Staatsrats Ritter von Kataksky ist nach Neapel abgegangen.

#### Preussen.

Berlin, den 13. Febr. Se. H. der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin ist von Ludwigslust hier angekommen. Die Fürsten Alexander und Mathias Konfuzeno sind nach Dresden abgegangen.

#### Rußland.

Nach Inhalt der amtlichen Verzeichnisse der im Laufe des Jahres 1826 im russischen Reiche Berechneten, Gebornen und Gestorbenen der griechisch-russischen Konfession betrug die Zahl der im gedachten Jahre geschlossenen Ehen 584,787, die der Gebornen 1,645,023 (857,469 männliche, 787,554 weibliche), und die der Gestorbenen 1,194,637 (606,881 männliche und 587,756 weibliche); es wurden sonach 450,386 mehr geboren als starben.

— Die russische Regierung richtet jetzt unter andern Verbesserungen im Innern ihr Augenmerk auch vorzüglich auf die Veredlung und Vermehrung der Schafherden in den südlichen Gouvernements und besonders in Bessarabien. So wie man nun längst in Frankreich, z. B. in Rambouillet, oder in Sachsen, zu Cunnersdorf bei Stolpe, Musterschäfereien von veredelten Racen und Schulen für Schäferknechte errichtet hat, so soll dieß auch in Rußland geschehen. In geringer Entfernung von der alten Czarrenresidenz Moskau, welche jetzt wie ein verjüngter Phönix dasteht, soll unverzüglich eine Musterschäferei der Art angelegt werden. Sie ist fürs erste auf 300 Stücke, die bereits in Rußland befindlich sind, berechnet. In Moskau selbst soll von nun an ein Konsultativ-Komptoir bestehen. Dabei wird ein Depot aus den verschiedenartigsten russischen Wollsorten errichtet, wo die Auswahl vermittlest der wohlverstandenen Brate und Sortirung gerade so, wie bei den sächsischen Wollhändlern, getrieben und gelehrt werden soll. Das Komptoir besteht einseits aus vier Sachsen: Burgheim, Berger, Vorgen (für die Thierarzneikunde) und Zurich als Sortirungsmeister. Zum Direktor ist ein junger Engländer, Namens Harvey, bestellt worden. — Der Geh. Finanzrath Albert von Köthen ist, nachdem er die dem Herzog von Köthen vom Kaiser Nikolaus geschenkten Ländereien in Besitz genommen hatte, wieder zu seinem Herrn nach Köthen zurückgekehrt. Diese Ländereien bestehen in 58,000

Desätinen Landes in Süd-Rußland, welche so viel als 120,000 Aecker betragen, und dem Herzog unter der Bedingung überlassen worden sind, daß er sie mit Köthner Schafen und Schäfern bevölkere.

#### Schw e i z.

Ar au, den 14. Febr. Der große Rath hat heute in einer Sitzung, die von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr dauerte, die Erörterungen über das Vis th ums Konkordat beendigt, und es ist dasselbe beinahe einstimmig verworfen worden.

#### S p a n i e n.

Madrid, den 1. Febr. Die 2000 Mann des Regiments, welches der Oberst Barradas in Sevilla organisiert, werden gegen Ende März nach der Havana eingeschifft werden.

#### T ü r k e i.

Jassy, den 28. Jan. Eine von Konstantinopel hieher gekommene Proklamation, welche alle Unterthanen zur Bewaffnung auffordert, hat die hiesigen Behörden in sichtbare Verlegenheit gesetzt. Der Hospodar und sein Divan scheinen ihre zu große Hinneigung gegen Rußland zu bereuen, und jetzt Alles aufzubieten, um das Zutrauen der Pforte wieder zu gewinnen. Von der russischen Gränze fehlt es uns an Neuigkeiten.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Triest, den 8. Febr. Nach Briefen aus Odessa vom 26. Januar n. St. werden daselbst keine Handelsgeschäfte mehr gemacht, da man einen Krieg für unvermeidlich hält. Auch aus Konstantinopel wird vom 13. Januar geschrieben, daß man zweifle, ob selbst den neutralen Flaggen die Fahrt nach dem schwarzen Meere ferner erlaubt bleiben werde. In Livorno, woher wir Briefe vom 4. d. haben, fürchtet man, daß die Engländer Konstantinopel und andere türkische Häfen in Blockade stand erklären möchten. Nach dem letzten Ministerwechsel in England scheint diese Gefahr indessen sehr entfernt. Admiral Codrington befand sich am 18. Jan. noch in Malta.

— Im Hamburger Korrespondenten vom 29. v. M. befindet sich eine nicht uninteressante Neuigkeit, wenn auch eben keine politische. Wir meinen die Todesanzeige der verwittweten Hofrätin Charlotte Kestner, geborne Dieß, die am 16. Jan. zur ewigen Ruhe eingieng, und keine andere ist, als — Werthers vielgeliebte Lotte, (in Göthe's Roman „Werthers Leiden“).

— Der Custos der vatikanischen Bibliothek, Mai, hat neuerdings noch nicht erschienene Bruchstücke der Werke der alten klassischen Schriftsteller Diodorus Siculus, Dionysius von Halicarnassus, Dio Cassius, und vor Allen Polybius entdeckt. Sie enthalten nicht unwichtige Aufklärungen über die Geschichte, Zeitrechnung, Erdbeschreibung und Kriegskunst der Alten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Bodachtungen.

17. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 $\frac{1}{4}$	27 Z. 8,3 L.	-1,2 G.	69 G.	W.
M. 1 $\frac{3}{4}$	27 Z. 7,8 L.	+ 0,1 G.	65 G.	W.
N. 9 $\frac{3}{4}$	27 Z. 7,0 L.	-3,0 G.	68 G.	W.

Trüb und neblig — etwas heiter — ganz klar.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Mittag 12 Uhr starb, an einem dreiwöchentlichen Zehrfieber, unser rastlos thätiger und guter Gatte und Vater, der hiesige Bürger und Kranzwirth Friedrich Kaufmann, in einem Alter von 37 Jahren.

Von diesem Trauerfall benachrichtige ich, im Gefühl des tiefsten Schmerzes, meine Verwandten und Freunde, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich die Wirthschaft fortführe, und bitte um geneigten Zuspruch.  
Karlsruhe, den 18. Febr. 1828.

Salome Kaufmann, geb. Semann,  
nebst 6 unerzogenen Kindern.

**Literarische Anzeigen.**

Bei Unterzeichnetem hat so eben die Presse verlassen:

**Dritter Nachtrag**

zur

**S t a t i s t i k**

der

evangelisch-protestantischen

**Kirchen und Schulen**

im

Großherzogthum Baden.

Umfaßt den Zeitraum vom 1. Januar 1827 bis 1. Januar 1828.

8. Preis 6 fr.

Wodurch das Werk bis zu Ende 1827 vollständig ergänzt ist. Zu erleichtertter Anschaffung des Ganzen, für jeden, der sich zum Kirchen- oder Schuldienst bestimmt oder bestimmt hat, fast unentbehrlichen Werkes, das ihm über alle Dienstverhältnisse gründlichen und zuverlässigen Aufschluß bietet, soll dasselbe mit Einschluß der drei Nachträge von jetzt bis zu Ostern dieses Jahrs gegen direkte Bestellung und portofreie Einsendung des Betrags noch um den Preis der ersten Ausgabe von 1 fl. 30 fr. erlassen, und auf zwölf zugleich bestellte und bezahlte Exemplare ein Freiereplum beigelegt werden, während es sonst mit Einschluß der drei Nachträge im Ladenpreis auf 2 fl. 6 fr. kommt.

Heidelberg, den 13. Jan. 1828.

Aug. Oßwald's  
Universitäts-Buchhandlung.

**Handbüchlein für Liebhaber der Stube-**

bensvögel, oder: Anleitung zur Kenntniß u. Pflege derjenigen Vögel, welche in der Stube gehalten werden können, ihre Krankheiten u. Heilart derselben. 8. München, bei Fleischmann. 30 fr.

Ein ungemein belehrendes, wir möchten sagen, unentbehrliches Werkchen für jeden Besitzer von Stubenvögeln. Wer unsere lieblichen Sänger genau nach ihren Eigenschaften und Eigenthümlichkeiten kennen lernen, sich über ihre Pflege und Fütterung, Krankheiten und Heilung belehren will, findet über Alles genaue Auskunft in diesem Büchlein, das zur Erleichterung des Nachschlagens alphabetisch eingerichtet ist, und sich durch den wohlfeilen Preis empfiehlt.

(Zu haben bei G. Braun in Karlsruhe.)

**Preis-Verzeichniß**

von

**Conrad Baldenecker**

aus Amsterdam

auf dem Trierischen Plätzchen Lit. H. Nr. 147

in Frankfurt a. M.

über folgende ächte Holländisch - Amerikanische Rauchtabake und andere diverse Waaren.

Oldenkott Nr. 5. 36 kr., B 40 kr., A 48 kr., T 1 fl., R 1 fl. 12 kr., K 2 fl., W 2 fl. 12 kr., O 2 fl. 32 kr., V 2 fl. 56 kr., M 3 fl. 12 kr. Wm. Steyn C 48 kr., A B 1 fl. 12 kr., super feinsten gestrippten Varinas in Blei 3 fl. 20 kr. van Delden T. Bonte Paard Nr. 0 1 fl., Nr. 1. 1 fl. 12 kr., Nr. 3. 1 fl. 20 kr., Vos 36 kr. Spanisch Wappen Nr. 1. 48 kr., Nr. 5. 2 fl. 32 kr. Roelofs de Jager Nr. 1. 52 kr., Nr. 2. 1 fl. 8 kr., Nr. 3. 1 fl. 24 kr. C. Baldenecker A B 24 kr. et 32 kr. Mindrop Ouden Post Ruiter A B 40 kr., Wm. Steyn Dwars Ruiter A A 44 kr., A B 40 kr. Nederlansch Wapen Nr. 0. 28 kr., Nr. 1. 36 kr., Nr. 2. 44 kr., Nr. 3. 48 kr., Cnasser Nr. 1. 1 fl. 8 kr., Nr. 2. 1 fl. 20 kr., Nr. 3. 1 fl. 36 kr., Nr. 4. 1 fl. 56 kr., Nr. 5. 2 fl. 32 kr., super supra fyne Cnasser Nr. 1. 7 fl., Nr. 2. 8 fl. Becker et Zoon et Everts feinsten Cnasser Nr. 15. 6 fl., Nr. 14. 4 fl. 40 kr., Nr. 10. 3 fl. 42 kr. Super fyne Maracaibo Cnasser in blechernen Dosen 6 fl. Super supra fyne Puyks Cnasses Tabak Nr. 50. 9 fl. pr. Pf.

**Lose-Tabake.**

Portorico 1 fl., feinsten 1 fl. 28 kr. Halfe Cnasser 1 fl. 52 kr., super supra fyne Varinas 5 fl., super supra feinsten Varinas in Rollen 5 fl., feinen gelben Maryland 56 kr., feinsten 1 fl. 12 kr., feinen Portorico in Rollen 48 kr., feinsten 1 fl.

12 kr., leichten Amerikanischen 48, 40, 32 et 20 kr. pr. Pf.

### Aechte Cigarren.

pr.  $\frac{1}{4}$  Kiste à 250 Stück.

Nr. 0. 1 fl. 45 kr., Nr. 1. 2 fl. 23 kr., Nr. 1. mit Posen 3 fl., Nr. 2. A 2 fl. 42 kr., Nr. 2. A mit Posen 3 fl. 20 kr., Nr. 2. B 3 fl. 12 kr., Nr. 3. 3 fl. 24 kr., Nr. 3. mit Posen 3 fl. 45 kr., Nr. 4. 3 fl. 27 kr., Nr. 4 mit Posen 4 fl. 15 kr., Nr. 5. 4 fl., Nr. 7. halb Habannah 5 fl. 30 kr., Nr. 8. 6 fl. 15 kr., fyne Habannah 8 fl., feinste getigerte Habannah 10 fl. 30 kr., feinste Woodville Nr. 1. 11 fl., Nr. 2. 17 fl. 30 kr., feinste branderige Varinas per Kistel à 100 Stück Nr. 8. 6 fl., Nr. 9. 7 fl. 40 kr., fyne Varinas per Kistel von circa 90 Stück 5 fl.

### Schnupftabake.

Tabac Rapé (Virginie pur) 2 fl. Manufacture Royale de Paris 1 fl., de Paris 48 kr., Rapé de Paris zugewogen 40 kr. pr. Pf. Robillard Oncle et Neveu 36 kr., d'Etrenne 1 fl. 48 kr., Prince Regent 1e Qualité 2 fl. 42 kr., 2e Qualité 2 fl. pr. Pf. Feinsten Macuba pr. Bouteille 3 fl. 30 kr.

Erste Qualität Tonca-Bohnen pr. Dutzend 36 kr., Feinsten Chinesischen Tausch zu verschiedenen Preisen. Feinsten eingemachten Ostindischen Ingber pr. Pf. 2 fl. 20 kr. Niederlage des besten ächten, doppelten Schiedamer Genever.

Bei Abnahme von  $\frac{1}{4}$  Ctr. Tabaks und contanter Zahlung wird von den Tabaken zu 36 fr. bis 1 fl. pr. Pfund ein Rabat von 6 fr., von Jenen zu 68 fr. bis zu 4 fl. 40 fr. pr. Pfund ein Rabat von 12 fr., und von den Sorten Tabake zu 5 fl. bis zu 9 fl. pr. Pf. ein Rabat von 18 fr. pr. Pf. bewilliget. Bei den Cigarren werden 5% und bei den Schnupftabaken 15% Sconto bewilliget.

### Bekanntmachung.

Bei der

## Amtmann Gollischen Güterlotterie,

die in diesen Blättern angekündigt worden ist, hat sich der günstige Umstand ergeben, daß für die auszuspielenden 3 Hofgüter Auslösungssummen angeboten worden sind, nämlich für den Steinhof 15,000 fl., für den Kernenhof 14,000 fl. und für den Zieltenhof 13,000 fl., zusammen 42,000 fl. Den Gewinnern steht also frei, entweder die Güter anzutreten, oder sich die ebengedachten Auslösungssummen auszahlen zu lassen, deren Zahlung ohne allen Abzug durch den unterzeichneten Garantien längstens binnen 4 Wochen nach der Ziehung bewirkt werden wird.

summen auszahlen zu lassen, deren Zahlung ohne allen Abzug durch den unterzeichneten Garantien längstens binnen 4 Wochen nach der Ziehung bewirkt werden wird.

Außer diesen 3 Hauptgewinnen enthält diese Lotterie noch 786 Geldgewinne, worunter sich Treffer von 2000 fl., von 1000 fl. u. s. w. befinden, wie aus dem Plan das Nähere zu ersehen ist.

Da eine beträchtliche Anzahl von Loosen schon abgesetzt ist, so zweifelt man nicht, dem Rücktritt in kurzer Zeit entsagen zu können.

Der Einsatz beträgt nicht mehr als 3 fl., und Loose und Plane, letztere unentgeltlich, sind bei folgenden Emittenten zu haben:

zu Karlsruhe	bei Hrn.	Carl Posselt, Handelsmann.
"	"	C. V. Gehres.
"	"	H. E. Dürr.
" Achern	"	Hund, Adlerwirth.
" Bretten	"	A. Martin, Handelsmann.
" Bruchsal	"	Neubach, Rappenwirth.
" Bühl	"	Is. Habich, Handelsmann.
" Donaueschingen	"	H. J. Rothschild
"	"	Maggi Graselli et C.
" Durlach	"	E. E. Stuber
" Eberbach	"	J. W. Stumpf
" Emmendingen	"	J. P. Sontag
" Endingen	"	A. Ziegler
" Ettlingen	"	Becker
" Freiburg	"	J. Wagner, Buchhändler.
" Gernsbach	"	H. Hemmerhofer, Handelsm.
" Grenzach	"	Grether, Oberzoller.
" Haslach	"	Sahl, Handelsmann.
" Heidelberg	"	Traumann et Herschhorn.
" Hornberg	"	Hindenlang, Handelsmann.
" Kandern	"	Lichtenberger.
" Kehl	"	Marschall.
" Konstanz	"	Mayer, Posthalter.
" Kropfingen	"	Stiegler.
" Lahr	"	J. C. Kreidel, Handelsm.
" Linn	"	d'Autel.
" Mannheim	"	J. G. Heitsberg.
" Meersburg	"	Barth, Postverwalter.
" Mosbach	"	J. C. Lempp, Handelsmann.
" Müllheim	"	Engler, Posthalter.
" Neckargemünd	"	Leonhard, Handelsmann.
" Offenburg	"	J. A. Billet
"	"	F. Holzlin
" Oppenau	"	J. Dreher
" Rastatt	"	Postoffizial März d. altern.
" Schopfheim	"	J. G. Seiger, Handelsmann.
" Sinsheim	"	G. Fischer
" Staufien	"	J. Martin
" Ueberlingen	"	J. A. Birkel
" Willingen	"	J. J. Schupp
" Warmbach	"	Baumer, Gränzzoller.
" Wertheim	"	J. C. Bach, Handelsmann.
" Wiesloch	"	F. Koch.

Wer übrigens noch Kollecten zu übernehmen wünscht,

beliebe sich entweder an den Unterzeichneten oder an Hrn. Amtmann Wagner in Oberkirch zu wenden.

Karlsruhe, den 1. Febr. 1828.

Jakob Kusel.

Karlsruhe. [Lotterie = Anzeige.] Zu der zweiten und letzten Hauptziehung der Rastatter Lotterie sind fortwährend Loose à 2 fl. zu haben bei

Kaufmann Chr. Reinhard.

Karlsruhe. [Anzeige.] Weiß, hellblau, mittelblau und dunkelblau Einschlag-Baumwolle von vorzüglicher Qualität, sodann ächtes Türtengarn, werden zu den festgesetzten Fabrikpreisen verkauft bei

Samsen Hermann,  
lange Straße Nr. 78.

Bruchsal. [Diebstahl.] Dem Straßengeld = Erheber Tobias Müller dahier wurden in der Nacht vom 10. auf den 11. d. M., nach seiner Angabe, folgende Gelder mittelst Einbruchs entwendet:

In ganzen halben und Viertels Kronenthalern, nicht eingerollt	52 fl. 24 fr.
In 3 Rollen 6 fr. Stücken, zu 10 fl.	30 fl. — fr.
Acht Rollen 3 fr. Stücken, zu 5 fl.	40 fl. — fr.

Die Rollen waren an beiden Enden und in der Mitte gefesselt und überschrieben:

Obereinnehmer Bruchsal  
Straßengeld = Erheber Müller  
10 fl. in Sechsern  
und

5 fl. in Groschen.

Ferner in verschiedenen Geldsorten von Sechsbäzern abwärts bis zum Groschen  
Sämmtliches Geld war in ein weißes Sack-  
tuch gebunden.

In einem ledernen Beutel, bestehend aus 2 Kronenthalern, Sechsbäzern und Dreibäzern.

Sechsern und Groschen	16 fl. 19 fr.
Ferner ungepackt in 6 fr. Stücken	5 fl. — fr.

Summa 129 fl. 33 fr.

Stein. [Verlegung des Vieh- und Krämermarkts.] Da der hiesige Vieh- und Krämermarkt mit dem Pforzheimer Viehmarkt auf Montag, den 3. März fällt, so hat man, nach erhaltener amtlichen Genehmigung, den hiesigen Vieh- und Krämermarkt auf

Donnerstag, den 6. März,

verlegt.

Stein, den 15. Febr. 1828.

Vogt Braun.

Ettlingen. [Monatliche Viehmärkte.] Durch viele Nachfragen veranlaßt, wird, bis zur Einrückung in die Kalender, andurch bekannt gemacht, daß die diesjährigen Viehmärkte auf die folgenden Tage gehalten werden:

Den 25. Febr.	den 18. August.
= 17. März.	= 15. Sept.
= 21. April.	= 20. Okt.
= 19. Mai.	= 10. Nov.
= 16. Juni.	= 22. Dez.
= 28. Juli.	

Auch wird jeden Mittwoch in der Woche ein Schweinemarkt abgehalten werden.

Ettlingen, den 11. Febr. 1828.

Oberbürgermeisteramt  
Wid.

Weinheim. [Wakante Aktuars = Stelle.] Bei unterzeichneter Stelle wird durch den Geschäftswechsel eines Gehülfs mit Ende des Monats März eine Aktuars = Stelle vakant. Die dafür geneigten, mit den verordnungsmäßigen Zeugnissen wohl versehenen Kompetenten belieben sich innerhalb 14 Tagen dahier zu melden.

Weinheim, den 14. Febr. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Baden. [Liegenschafts- und Fahrniß-Versteigerung.] Unter Beziehung auf die in Nr. 20, 22 und 26 dieses Blattes eingerückte Liegenschafts- und Fahrniß-Versteigerung, aus der Aloys Moppert'schen Sanctmasse, wird zur weitern öffentlichen Kenntniß gebracht daß

Montag, den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr,  
das Bad- und Gasthaus zum Balbrunn dahier einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, und hiebei das bereits gefallene Angebot von 12,600 fl. zum Grunde gelegt wird.

Die zur Masse gehörigen Fahrnisse werden

Dienstags, den 26.,

und die folgenden Tage, verwerthet.

Baden, den 13. Febr. 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Prinz.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Am Samstag, den 8. März dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden in der Behausung des Kirchenschaffners Weiser zu Offenburg über 300 Ohm 1826r Wein,

guter Qualität, gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung, parthienweise öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 11. Febr. 1828.

Die Kirchenschaffnerei.  
Weiser.

Kork. [Versteigerung ausgerangirter Schiffe.] Unterzeichnete Stelle wird

Donnerstag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr,  
im Wirthshaus zur Sonne in Stadt Kehl, drei von der bairischen Rheinschiffbrücke ausgerangirte Schiffe öffentlich, und wenn annehmbare Gebote geschehen, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Kork, den 13. Febr. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Otto.

Karlsruhe. [Bauafford-Versteigerung.] Die Bauarbeiten nach der genehmigten 1826er Baurelation sind

vom Försterhause in Friedrichsthal zu	30 fl. 36 fr.
= Jägerhause in Langensteinbach zu	64 fl. 11 fr.
= Jägerhause auf dem Haardtshof zu	36 fl. 42 fr.
= Entenfang bei Hinthheim zu	25 fl. 54 fr.
= Schalterhaus im Wildpark zu	28 fl. — fr.

und

von den Gebäuden auf dem Mezlinshwan-  
ber Hof bei Burbach . . . . . 45 fl. 5 fr.

230 fl. 28 fr.

überschlagen, und werden

Samstag, den 1. März d. J., Vormittags um 9 Uhr,  
in diesseitiger Kanzlei, im Abstreiche öffentlich versteigert; wo sich die Steigerungsliebhaber einfinden können.

Karlsruhe, den 17. Febr. 1828.

Großherzogliche Forstverwaltung.  
Ziehl.

Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Montag, den 25. dieses, und die folgenden Tage, Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr, werden im Palais

weil. J. M. der Königin Friederike von Schweden geschliffene und ordinäre Meubles, Bettwert aller Art, Sopha's und gepolsterte Stühle, Pendule's, Spiegel, Fußteppiche, Fenstervorhänge, Glaswert, Porzellan, Käffer, Badzüber, Waschzüber, mehrere eiserne Rundöfen, 1 Handfeuerprize, 1 Flügel, 3 Wägen und sonstige Geräthschaften, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 13. Febr. 1828.

Karlsruhe. [Eichen Stammholz = Versteigerung.] Mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird man Montag, den 25. d. M., früh 10 Uhr, in dem f. g. Vorbesenwale der Gemeinde Oberweier

70 Stämme Eichen, zu Boden liegend, als Holländer-, Bau- und Nutzholz, einzeln, öffentlich versteigern. Man bringe diese Verhandlung, mit dem Bemerten, zur allgemeinen Kenntniß, daß die Zusammenkunft bei der Oberweierer Mühle statt finde.

Karlsruhe, den 18. Febr. 1828.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.  
v. Holzling.

Bruchsal. [Holz = Versteigerung.] In den herrschaftlichen Waldungen des Ziegelhütter Forsts, zwischen der Neudorfer Mühle und Huttenheim, werden

176 Klafier Fortenholz und Wellen öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist den 25. Februar, Morgens 8 Uhr, an der Neudorfer Mühle.

Bruchsal, den 14. Febr. 1828.

Großherzogliches Oberforstamt.  
Hf. v. Ehrenberg.

Müllheim. [Wein = Versteigerung.] Dienstag, den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der Kellerei Sulzburg ehngelähr

300 Saum 1823r, 1824r, 1825r und 1826r gutgehaltene Weine, unter den gewöhnlichen Bedingungen, dem Verkauf ausgesetzt werden; was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Müllheim, den 15. Febr. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kieffer.

Heitersheim. [Mühle = Verkauf oder Verpachtung.] Die sogenannte Herrenmühle dahier, bestehend aus einer zweiflügeligen steinernen Behausung und Mühle mit zwei Mahlgängen und einem Gerbengang, einer neu erbauten Hanf- und Gypereibe, einer Scheuer und Stallung nebst Schopf, und endlich einer Hofraithe, wozu noch ein Grasgarten und 2 Viertel Matten gehören, wurde uns adjudicirt, und soll nun als freies Eigenthum einem Verkaufs- und Verpachtungsversuche ausgesetzt werden.

Die Vornahme dieser Verhandlung findet am Samstag, den 8. März d. J., Vormittags halb 10 Uhr, in diesseitiger Verwaltungskanzlei statt. Die Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen können noch vor fraglicher Verhandlung eingesehen werden.

Heitersheim, den 12. Febr. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Engesser.

Heitersheim. [Verkauf mehrerer Altäre.] Am Donnerstag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden mehrere recht schöne Altäre nebst einer Kanzel — aus der ehemaligen Kloster- nunmehrigen Pfarrkirche zu St. Trudpert — in öffentlicher Versteigerung dem Verkauf ausgesetzt.

Heitersheim, den 12. Febr. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Engesser.

Weinheim. [Aufforderung.] Unterm 24. August v. J. starb dahier die zweite Ehefrau des dahiesigen israelitischen

Vorfängers Honi Isak Weiß, Regina, geborne Isak, mit Hinterlassung eines öffentlichen letzten Willens, wornach der hinterlassene Wittwer Honi Isak Weiß nicht nur sämmtliches zurückgelassene Vermögen, mit Ausnahme eines Vermächtnisses, lebenslänglich zu genießen haben, sondern auch zu seinem Unterhalt den Kapitalstock anzugreifen befugt seyn, und nur dasjenige, was nach seinem Tode noch übrig ist, an die gesetzlichen Verwandten der Erblasserin fallen soll. Da der Aufenthalt dieser Intestatirten unbekannt ist, so werden dieselben anmit aufgefordert, sich

binnen sechs Wochen

um so gewisser wegen Anerkennung des Testaments dahier zu erklären, als ansonst die in 168 fl. 42 kr. bestehende Verlassenschaft dem hinterlassenen Wittwer Honi Isak Weiß ohne Eheerbtheilung belassen werden würde.

Weinheim, den 2. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bett.

Achern. [Schulden = Liquidation.] Gegen Prostat Striebel von Kappel-Rodeck wird Gant erkannt, und zur Liquidation Tagfahrt auf

Montag, den 3. März d. J., Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei bestimmt, wozu dessen Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 4. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

Karlsruhe. [Schulden = Liquidation.] Gegen den Hof-Mechanikus Christian Abresch junior ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 7. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wozu sämmtliche Kreditoren, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 8. Febr. 1828.

Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden = Liquidation.] Ueber den Nachlaß der am 22. Dezember v. J. dahier verstorbenen Simon Maier's Wittve wird Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 12. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 8. Februar 1828.

Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner.

Ettlingen. [Schulden = Liquidation.] Gegen den Maurermeister Anton Bechler von Malsch ist der Konkurs erkannt, und zur Schuldenliquidation so wie zum Verfahren über die Priorität Tagfahrt auf

Montag, den 24. März d. J., früh 8 Uhr,

vor hiesigem Amt anberaumt.

Alle diejenigen, welche an den Anton Bechler eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden daher aufgefordert, dieselbe unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden um so gewisser an obigem Tag vor hiesigem Amt zu liquidiren, als sie sonst von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Ettlingen, den 11. Februar 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Karlsruhe. [Schulden = Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Schneiders Johann Adam Winnes von Staßforth Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 27. März 1828, Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 4. Febr. 1828.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Rheinbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des entwichenen Seilers und Hanshändlers Philipp Dolch, von Freisfeld, wird der Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 6. März l. J.,

anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an die Vermögensmasse zu formiren haben, aufgefordert, auf gedachten Tag, Morgens um 8 Uhr, entweder in Person, oder durch schriftlich Bevollmächtigte, dahier zu erscheinen, und unter Vorlage ihrer Beweismittel in Original ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, richtig zu stellen.

Zugleich wird der entwichene Philipp Dolch aufgefordert, bei der Schuldenliquidation zu erscheinen und über sein Schuldenwesen Red und Antwort zu geben, da sonst bei seinem etwa spätern Anmelden keine Rücksicht auf seine Einsprache mehr genommen, und überhaupt das Gantverfahren rechtlicher Ordnung nach fortgesetzt werden soll.

Rheinbischofsheim, den 8. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jäger Schmid.

Neustadt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Krämer Anton Hofmeyer zu Neustadt ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 4. März d. J.,

vor dem hiesigen Bezirksamte, angesetzt, wo die Gläubiger ihre Forderungen und allfälligen Vorzugsrechte, unter Vermeidung des Ausschlusses von dem dormaligen Massevermögen anzumelden und auszuführen haben.

Neustadt, den 7. Febr. 1828.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.  
FERNBACH.

Neustadt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Wrenhändler Anton Breger zu Böhrenbach ist Gant erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Montag, den 10. März d. J.,

vor dem hiesigen Bezirksamte angesetzt worden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen und allfälligen Vorzugsrechte, unter Vermeidung des Ausschlusses von der dormaligen Vermögensmasse anmelden und ausführen sollen.

Neustadt, den 12. Febr. 1828.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.  
FERNBACH.

Haslach. [Schulden-Liquidation.] Gegen Perranni Oshwald in Steinach ist durch Amtsbeschluß vom 22. d. M., Nr. 559, Gant erkannt.

Sämmtliche Kreditoren werden aufgefordert, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderung

am 29. d. M., Vormittags 9 Uhr,

vor Amt dahier anzumelden, auch ihre Erklärung über die Person des Massecurators, seine Gebühren und über die Veräußerung des Vermögens, oder über Abschließung eines Borg- und Nachlassvertrags abzugeben.

Haslach, den 8. Febr. 1828.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.  
Wölfler.

Oberkirch. [Vorladung.] Franz Anton Kirn, Soldat unter der Großherzogl. Bad. Leibgrenadiergarde, welcher sich den 21. November v. J. heimlich aus seinem Urlaubsorte Nenzen entfernt hat, ohne sich bisher wieder gestellt oder Nachricht von sich gegeben zu haben, wird anmit aufgefordert, binnen drei Monaten

sich um so gewisser bei unterzeichneter Stelle, oder bei seinem Kommando zu stellen, als sonst im Ausbleibungsfalle nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren werden würde.

Oberkirch, den 26. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Fauler.

Neckarbischofsheim. [Ediktalladung.] Kaspar Ries von Waisstatt, von welchem man seit 10 Jahren keine Nachricht mehr hat, wird hiermit öffentlich aufgefordert, sich

binnen einem Jahr

zum Empfange seines Vermögens dahier zu sistiren, ansonst er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Neckarbischofsheim, den 6. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Beitinger.

Karlsruhe. [Anzeige.] Schwarze, grüne, blaue, graue und modfarbige Tücher, zu 2 fl., bessere Qualität 2 fl. 30 kr., feine 3 fl., extrafein 3 fl. 30 kr. die Elle, so wie eine große Auswahl in weißem Perkal und Jaconets, sind in vorzüglich guter Qualität zu sehr billigen Preisen in Kommission zu verkaufen bei

L. S. Léon,

lange Straße Nr. 173, nächst der neuen Herrenstraße.

Deidesheim, in Rheinbaiern. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 5. März 1828, Vormittags um 9 Uhr, lassen die Herren Gebrüder Pleisch ihre nachbezeichneten, zu Deidesheim in den Johann Fried'schen Kellern gelagerten, gut und rein gekosteten Weine, Deidesheimer Gewächs, von vorzüglicher Qualität, in der Verkaufung des Hrn. Johann Fried zu Deidesheim, vor unterzeichnetem königlichen Notar, unter annehmblichen Bedingungen öffentlich versteigern, als namentlich:

- 1) 2 1/2 Fuder 1818r,
- 2) 30 1/2 = 1819r,
- 3) 1 1/2 = 1819r Kelland und Traminer,
- 4) 20 1/2 = 1822er.

Total 55 Fuder.

Welches dem Publikum hiermit zur Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerken, daß am Tage der Versteigerung die Proben vor den Fässern gegeben werden.

Deidesheim, den 22. Jan. 1828.

Köfler, Notarius.